

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1922

„Berghof“, 17. 8. 22.

Berghof

→Unterach am Attersee, →Das
Burgtheater. Naturgeschichte eines
alten Hauses

Lieber, vielen Dank für Ihre Karte. Es geht uns allen ganz gut. Ich bin seit drei Wochen **da** und faulenze. Lassen Sie sich das beiliegende kleine **Buch** gefallen. Und – wenn es irgend geht, – aber es ginge gewiß! – kommen Sie doch jetzt,
5 da Sie so nahe sind, auf der Heimfahrt wenigstens für ein paar Tage zu uns. Wir würden uns alle so sehr mit Ihnen freuen!
Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 388 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von **Frieda Pollak** (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert:
»29^{^3}2^v.«

² Karte] nicht erhalten

³ Buch] Beilage nicht erhalten; vermutlich war es: **Felix Salten: Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses. Wien/Leipzig: WILA Wiener literarische Anstalt 1922.**

⁴ kommen Sie doch jetzt] Zu **Schnitzlers** Verhältnis zum **Berghof** siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, [25.? 8. 1892].

Erwähnte Entitäten

Personen: Frieda Pollak, Felix Salten

Werke: Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses

Orte: Berchtesgaden, Berghof, Leipzig, Unterach am Attersee, Wien

Institutionen: Wiener Literarische Anstalt